



KI Strategie 2026

von Thomas C Stahl

Vorwort

Vor einem Jahr haben wir die letzte “KI-Strategie” verfasst. Seitdem hat sich diese Technologie in einem Ausmaß entwickelt, das für 5 weitere Strategie-Paper Stoff geliefert hätte. Gleichzeitig planen Unternehmen nach wie vor eher in Jahren, statt in Monaten oder sogar Wochen. Anders ausgedrückt: Die menschlichen Prozesse halten aktuell nicht mehr Schritt mit dem technologischen Fortschritt.

Dies soll jedoch weder ein Vorwurf sein noch ein Aufruf zu kurzfristigeren Planungszyklen. Ein Beispiel: Unternehmen, die sich vor 5 Monaten interne KI-Systeme haben entwickeln lassen, sitzen nun auf veralteten IT-Strukturen. Strukturen, die hohe fünfstelligen Investitionskosten bedingen. Wettbewerber, die sich bisher nicht in die KI-Transformation gewagt haben und diesen Schritt erst jetzt gehen wollen, verfügen plötzlich über einen klaren Wettbewerbsvorteil. Diesen könnten sie jedoch in weiteren fünf Monaten bereits wieder verlieren.

Nutzen Sie große KI-Plattformen

Aus dieser Situation ergibt sich eine erste Erkenntnis für den Blick in Richtung 2026. Denn die Geschwindigkeit der Entwicklung wird sich nicht verlangsamen. Ganz im Gegenteil: Mit dem Aufkommen der agentischen KI wird es zu revolutionären Umbrüchen in der Arbeitswelt kommen (dazu später mehr). Gleichzeitig ist die Eigenentwicklung solcher KI-Agenten, insbesondere unter Berücksichtigung der notwendigen Infrastruktur, für die meisten Unternehmen unbezahlbar. Deshalb ist unser Rat, eine Outsourcing-Strategie im KI-Bereich anzustreben. Anbieter wie Mistral (EU), OpenAI (US) und Google (US) sind der Zugang zu fortschrittlichen KI-Anwendungen zu relativ niedrigen



Preisen. Sie bieten bereits fertige Workspaces, teilweise inklusive Cloud. Vor allem aber haben sie die finanzielle Kraft, im rasenden Fortschritt mitzuhalten. Als Unternehmen können Sie so ohne Zeitverlust Wettbewerbsvorteile aufbauen.

KI-Kompetenz ist der Schlüssel

Dies bedeutet auf der anderen Seite, dass Ihre IT nicht an die eigenen Prozesse angepasst ist. Es sind Lösungen für die Allgemeinheit. Um diesen Graben zu überbrücken, benötigen Sie Menschen. Deshalb liegt der zweite Schlüssel in einer klaren und unbedingten KI-Kompetenz-Strategie. Ihre Mitarbeiter müssen in die Lage versetzt werden,

- die gewählten Tools in den spezifischen Prozessen und Strukturen zu nutzen;
- neue Entwicklungen schnell adaptieren zu können und
- eine grundlegende Veränderungs- und Lern-Kultur zu leben.

Menschen sind der stabilisierende Faktor und zumindest im aktuellen Szenario Quelle von Innovation und Anpassungskraft.

De-Risking in der Daten- und KI-Welt

Die aktuelle Entwicklung erzeugt ein hohes Risiko. Ein Risiko, das Sie angesichts der Wettbewerbsvorteile durch KI jedoch annehmen sollten. Zumal man es mit einer gut durchdachten De-Risking-Strategie stark reduzieren kann. Es kommt dabei auf drei wichtige fundamentale Vorkehrungen an, die Sie unbedingt zur DNA Ihres Unternehmens machen sollten.

a. Kompetenz schützt vor Fehlern

Wie oben bereits geschrieben, ist umfassende Kompetenz der Menschen eine der wirkungsvollsten Ressourcen - auch für den Schutz vor Risiken. Bauen Sie ein Kompetenz-Unternehmen! Machen Sie Menschen zum Fundament, auf dem alle anderen Strukturen und Prozesse stehen.



b. Verschiedene Anbieter nutzen

Ein zu enger Fokus auf nur einen Anbieter oder ein Ökosystem erzeugt das Risiko, im Falle eines Ausfalls des Anbieters leistungsunfähig zu werden. Oder den Anschluss an Wettbewerber zu verlieren, weil das eigene Ökosystem nicht schnell genug neue Tools und Technologien implementiert. Negativbeispiel ist hier Microsoft. Die KI-Landschaft rund um MS Copilot kann aktuell mit den Möglichkeiten bei Google Workspace oder ChatGPT (OpenAI) nicht mithalten. Zwar kann sich dies schnell ändern. Darauf bauen sollte man jedoch nicht. Die Lösung: Den gewählten Workspace mit mindestens einer weiteren KI-Plattform flankieren. Neben den beiden "Großen", Microsoft und Google, also beispielsweise ChatGPT, Mistral oder Claude (Anthropic) einbeziehen.

c. Alternative Systeme & Pläne

Parallel zur KI-Revolution entstehen aktuell verschiedene Brandherde. Neben politischen Verwerfungen gibt es auch gewisse rechtliche Risiken, die es zu beachten gibt. So könnten die Rechtssysteme EU und USA weiter auseinanderdriften. Gepaart mit gewissen politischen Animositäten könnten so nicht nur neue Tools gar nicht oder verspätet in Europa eingeführt werden, auch ist es denkbar, dass vorhandene Anwendungen dem EU-Raum wieder entzogen werden.

Deshalb ist es ratsam, sich alternative "Schatten-Kompetenzen" im Unternehmen aufzubauen - auch technischer Natur. So können mit Automatisierungstools wie n8n und Open Source KI-Modellen zumindest rudimentäre KI-Funktionen notfalls sogar auf lokalen Rechenkapazitäten ausgeführt werden. Auch ist es gut, Alternativpläne für den Ausfall der verwendeten Tools in der Hinterhand zu haben - inklusive der dazu gehörenden Kompetenz.

Wir bei TLM Operations verwenden deshalb einen nicht unerheblichen Teil unserer Ressourcen darauf, eben diese alternativen Strukturen innerhalb kürzester Zeit umsetzen zu können. Davon profitieren unsere Kunden direkt im Rahmen unserer KI-Beratung.



Das Ende der Apps - Das Ende von Software

Seit Anfang 2025 nehmen die sogenannten agentischen KIs Fahrt auf. Mit Einführung des Agent-Mode von ChatGPT Ende Juli wird klarer, wohin diese Reise geht. Sie wird die Art, wie wir KI nutzen, wieder einmal verändern. Doch das ist nur die halbe Auswirkung. Denn gleichzeitig läuten die KI-Agenten das Ende einer ganzen Ära ein. Mit ihrer Fähigkeit, einen virtuellen Browser zu bedienen, können sie jede im Web verfügbare Anwendung bedienen. Vollautomatisch. Nutzer geben nur noch den Auftrag, der KI-Agent recherchiert dann die nötigen Informationen und:

- erstellt Präsentationen z.B. in Canva oder PowerPoint;
- füllt Excel-Tabellen aus oder erstellt Dashboards;
- programmiert, wenn nötig, eigene Anwendungen;
- erstellt dann Webanwendungen und installiert diese;
- und vieles mehr.

Die Folge wird sein, dass in den nächsten Monaten und Jahren Apps oder Desktop-Software zunehmend in kleine Nischen gedrängt werden. Die Mehrheit der Berufstätigen wird nur noch eine Anwendung bedienen: Die KI-Plattform. Es ist deshalb sehr wichtig, jetzt schon die eigenen Prozesse und Strukturen auf diese neue Arbeitswelt vorzubereiten.

Um die Wichtigkeit dessen zu erkennen, brauchen Sie sich nur ein Szenario vor Augen halten: Sie haben ein Unternehmen, das noch in alten digitalen Strukturen agiert (oder sogar noch vordigitale Prozesse bedient). Auf der anderen Seite steht ein Wettbewerber, der:

- automatisierte KI-Agenten für sich arbeiten lässt;
- dessen Mitarbeiter aufgrund dieser zeitlichen Entlastung permanent nach innovativen Lösungen suchen;
- dessen Produktivität deshalb um mehrere Faktoren höher ist als die Ihres Unternehmens.

Was glauben Sie, wohin das führt? Wie lange wird es Ihr Unternehmen dann noch geben?



Über den Autor und TLM Operations

Thomas C. Stahl ist AI Development Manager bei TLM Operations. "Development" bezieht sich in diesem Kontext nicht nur auf die technische Entwicklung von KI-Anwendungen. Mindestens ebenso viel Raum nimmt die Entwicklung von Kompetenz bei Mitarbeitern und Führungskräften ein. Sowohl was das Thema KI betrifft, als auch im Bereich des Change Managements. Diese Unterstützung erfolgt nicht nur intern. Auch unsere Kunden begleiten wir auf ihrem Weg in die KI-Zukunft und durch das KI-Zeitalter.

Unsere Vorgehensweise befolgt dabei eine sehr spezifische Methode: **Kompetenzaufbau durch Beratung**. Von der strategischen Ebene über Prozesse und Strukturen bis hin zur Begleitung jedes Mitarbeiters und jeder Mitarbeiterin. Wir bleiben auf der Höhe des KI-Fortschritts, bewerten neue Möglichkeiten und geben den Mehrwert weiter. So sichern wir die Wettbewerbsfähigkeit unserer Kunden. Ohne dass sich diese finanzielle oder zeitliche Risiken eingehen müssen.

Wenn auch Sie davon profitieren möchten, können wir uns gerne auf ein kostenloses **Speed-Beratungsgespräch** "treffen". Online und nur 30 Minuten Zeitinvest.

Hauptteil

Die Notwendigkeit großer KI-Plattformen: Effizienz und Innovation durch Outsourcing

Die Entscheidung, auf große KI-Plattformen zu setzen, ist für mittelständische Unternehmen nicht nur eine Frage der Bequemlichkeit, sondern eine strategische Notwendigkeit. Die Eigenentwicklung und der Betrieb von KI-



Systemen sind mit immensen Kosten und einem hohen Personalaufwand verbunden, der für die meisten KMU schlichtweg unbezahlbar ist. Die großen Anbieter wie OpenAI, Google, Mistral oder Anthropic investieren Milliarden in Forschung und Entwicklung, betreiben riesige Rechenzentren und verfügen über ein Heer von Top-Experten. Diese Ressourcen sind für einzelne Mittelständler unerreichbar.¹

Der Hauptvorteil der Nutzung dieser Plattformen liegt in der Kostenersparnis und Skalierbarkeit. Anstatt hohe fünfstellige oder gar sechstellige Summen in die Entwicklung und Wartung eigener KI-Infrastrukturen zu investieren, können KMU auf fertige Cloud-basierte Lösungen zugreifen.³ Die monatlichen Kosten für die Nutzung von KI-Tools in mittelständischen Unternehmen (20-100 Mitarbeiter) liegen typischerweise zwischen 500 und 4.000 Euro, je nach Umfang der Nutzung.³ Eine Investition, die sich schnell amortisiert: Studien zeigen, dass die KI-Integration die Produktivität in KMU um durchschnittlich 25 bis 40 Prozent steigern kann, mit einer Amortisationszeit von oft nur 6 bis 12 Monaten.³ Eine Beispielrechnung für ein 30-Mitarbeiter-Unternehmen zeigt, dass jährliche Kosten von rund 14.400 Euro für KI-Tools einer Zeitersparnis von 36.400 Euro gegenüberstehen können, was eine Nettoersparnis von 22.000 Euro und eine Amortisation in nur 7,5 Monaten bedeutet.³ Diese Plattformen bieten eine flexible Skalierbarkeit, die es Unternehmen ermöglicht, ihre KI-Nutzung an wachsende Anforderungen anzupassen, ohne sofort in zusätzliche Hardware oder Personal investieren zu müssen.⁴

Ein weiterer entscheidender Punkt ist der Zugang zu Spitzentechnologie. Die großen KI-Anbieter sind die treibenden Kräfte hinter den neuesten Innovationen. Sie entwickeln kontinuierlich fortschrittlichere Modelle, wie die über 1.300 neuen großen KI-Modelle, die allein im Jahr 2024 veröffentlicht wurden.⁵ Durch die Nutzung ihrer Plattformen erhalten mittelständische Unternehmen sofortigen Zugriff auf diese Spitzentechnologien.⁶ Ob es sich um hochoptimierte Modelle wie die von Mistral AI handelt, die mit weniger Rechenressourcen beeindruckende Ergebnisse liefern und große Kontextfenster für komplexe Anwendungen bieten⁷, oder um die umfassenden Funktionen von OpenAI, die repetitive Aufgaben automatisieren und Mitarbeitern ermöglichen, sich auf höherwertige Tätigkeiten zu konzentrieren⁹ – diese Plattformen bieten Lösungen, die die Effizienz und



Produktivität signifikant steigern. Google AI beispielsweise stellt fortschrittliche Gemini-Modelle und spezialisierte Tools für Kundeninteraktion und Agentenunterstützung bereit, die kontinuierlich weiterentwickelt werden.¹¹

Die Innovationskraft und finanzielle Stärke dieser Anbieter sichert zudem, dass die genutzten Lösungen stets auf dem neuesten Stand bleiben. Während ein einzelnes KMU kaum mit den Milliardeninvestitionen in Forschung und Entwicklung mithalten kann, die von Unternehmen wie OpenAI (die beispielsweise ein riesiges Rechenzentrum in den VAE planen) getätigt werden², profitiert es als Nutzer direkt von diesen Fortschritten. Dies bedeutet, dass Ihr Unternehmen nicht nur heute, sondern auch in den kommenden Jahren Zugang zu den leistungsfähigsten und sichersten KI-Lösungen haben wird, ohne selbst in teure und schnell veraltende Infrastruktur investieren zu müssen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Nutzung großer KI-Plattformen für mittelständische Unternehmen der pragmatischste und effektivste Weg ist, um die Vorteile der Künstlichen Intelligenz voll auszuschöpfen. Sie ermöglicht es, Kosten zu sparen, flexibel zu skalieren und stets auf die modernsten Technologien zuzugreifen, die von den weltweit führenden KI-Entwicklern bereitgestellt werden. Dies schafft einen klaren Wettbewerbsvorteil und sichert die Zukunftsfähigkeit Ihres Unternehmens in einer sich rasant entwickelnden digitalen Welt.

KI-Kompetenz als Fundament: Warum der Mensch im Mittelpunkt steht

Die Anpassung generischer IT-Lösungen an unternehmenseigene Prozesse erfordert menschliches Zutun. Um diese Lücke zu schließen, ist eine klare und unbedingte KI-Kompetenz-Strategie unerlässlich. Ihre Mitarbeiter müssen befähigt werden, die gewählten Tools in den spezifischen Prozessen und Strukturen zu nutzen, neue Entwicklungen schnell zu adaptieren und eine grundlegende Veränderungs- und Lernkultur zu leben. Menschen sind der stabilisierende Faktor und in der aktuellen Situation die Quelle von Innovation



und Anpassungskraft.¹³

Während große KI-Plattformen den Zugang zu modernster Technologie demokratisieren und die hohen Investitionskosten für Eigenentwicklungen obsolet machen, bringen sie eine neue Herausforderung mit sich: Sie sind generische Lösungen, die für die breite Masse entwickelt wurden. Sie sind nicht von Haus aus auf die spezifischen Prozesse, die einzigartige Unternehmenskultur oder die individuellen Kundenbedürfnisse Ihres Mittelstandsunternehmens zugeschnitten. Genau hier kommt die menschliche KI-Kompetenz ins Spiel. Sie ist der entscheidende Faktor, um diesen Graben zwischen generischer Technologie und unternehmensspezifischer Anwendung zu überbrücken.

Die Notwendigkeit dieser Kompetenz ist nicht nur eine Empfehlung, sondern wird zunehmend zu einer rechtlichen Anforderung. Seit dem 2. Februar 2025 verpflichtet beispielsweise Artikel 4 der EU-KI-Verordnung Unternehmen dazu, sicherzustellen, dass Mitarbeiter, die mit KI-Anwendungen arbeiten, „KI-kompetent“ sind.¹⁴ Dies umfasst nicht nur das technische Verständnis, sondern auch die sozialen, ethischen und rechtlichen Implikationen der KI-Nutzung.¹⁴ Eine aktuelle McKinsey-Studie unterstreicht zudem, dass eine bestehende KI-Kompetenzlücke den deutschen Mittelstand in der Umsetzung von KI-Potenzialen bremst.¹⁵ Unternehmen erkennen zwar den Wert der KI, scheitern aber oft an der effektiven Implementierung, weil das nötige Know-how fehlt.¹⁵ Umfragen zeigen, dass mittelständische Unternehmen vor allem mehr Hintergrundwissen zu konkreten Einsatzgebieten (27,4 Prozent), technisches Know-how (13,7 Prozent) und Weiterbildungsmöglichkeiten (12,3 Prozent) benötigen.¹⁵

Warum menschliche Kompetenz unverzichtbar ist:

- Anpassung an spezifische Prozesse: Generische KI-Modelle liefern Ergebnisse basierend auf den Daten, mit denen sie trainiert wurden. Um diese Ergebnisse jedoch in den Kontext Ihrer spezifischen Geschäftsprozesse zu setzen und sie optimal zu nutzen, bedarf es des menschlichen Verständnisses.¹⁶ Ihre Mitarbeiter kennen die Feinheiten Ihrer Abläufe, die Nuancen Ihrer Kundenkommunikation und die Besonderheiten Ihrer Produkte oder Dienstleistungen. Sie sind es, die die KI "führen" und die generischen Outputs so veredeln können, dass sie



echten Mehrwert für Ihr Unternehmen schaffen.¹⁶ Ohne diese menschliche Anpassung laufen Sie Gefahr, dass die KI zwar funktioniert, aber nicht optimal auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist und somit ihr volles Potenzial nicht entfaltet.¹⁷

- **Kreativität und Originalität:** KI-Systeme sind hervorragend darin, Muster zu erkennen und auf Basis bestehender Daten neue Inhalte zu generieren. Doch ihnen fehlt die menschliche Kreativität, die Originalität und die Fähigkeit zu disruptivem Denken.¹³ KI-generierte Inhalte können funktional sein, aber oft fehlt ihnen die Einzigartigkeit, die eine Marke von ihren Wettbewerbern abhebt.¹⁷ Es ist die menschliche Expertise, die den "Veredelungsprozess" übernimmt, um sicherzustellen, dass die KI-Outputs nicht nur korrekt, sondern auch innovativ und markenkonform sind.¹⁷ Wie es treffend formuliert wird: "Die beste KI-Expertise ist immer noch der Mensch".¹³
- **Verantwortung und ethische Nutzung:** Die Nutzung von KI wirft auch ethische Fragen auf.¹⁸ Menschen sind in der Lage, die Auswirkungen von KI-Entscheidungen zu bewerten, Vorurteile in Daten zu erkennen und sicherzustellen, dass die KI verantwortungsvoll und im Einklang mit den Unternehmenswerten eingesetzt wird.¹⁹ Sie sind der "stabilisierende Faktor", der die Kontrolle behält und die KI als Werkzeug zur Steigerung der Produktivität und Entscheidungsfindung nutzt, anstatt sich von ihr leiten zu lassen.¹⁶

Strategien zur Förderung von KI-Kompetenz und einer Lernkultur:

Um diese entscheidende Kompetenz im Mittelstand aufzubauen, ist eine proaktive und ganzheitliche Strategie unerlässlich:

1. **Gezielte Weiterbildung und Schulungen:** Investieren Sie in praxisnahe Weiterbildungsprogramme für Ihre Mitarbeiter.²⁰ Diese sollten nicht nur das technische Verständnis der KI-Tools vermitteln, sondern auch konkrete Anwendungsfälle im Unternehmenskontext aufzeigen.¹⁵ Viele dieser Programme sind förderfähig und können so die finanzielle Belastung reduzieren.³ Es geht darum, Ihre Teams zu befähigen, die gewählten KI-Tools in ihren spezifischen Prozessen und Strukturen effektiv zu nutzen.²⁰



2. Aufbau interner KI-Experten: Identifizieren Sie interessierte und talentierte Mitarbeiter und fördern Sie diese gezielt zu internen KI-Beauftragten.²⁰ Diese können als Multiplikatoren wirken, Wissen im Unternehmen verbreiten und als erste Ansprechpartner für Kollegen dienen.²⁰ Sie helfen dabei, neue Entwicklungen schnell zu adaptieren und in den Arbeitsalltag zu integrieren.²⁰
3. Etablierung einer Lern- und Experimentierkultur: Schaffen Sie ein Umfeld, in dem das Experimentieren mit KI-Tools gefördert wird und Fehler als Teil des Lernprozesses akzeptiert werden.⁴ Regelmäßige Workshops, interne Austauschformate und der Zugang zu aktuellen Informationen sind entscheidend, um eine grundlegende Veränderungs- und Lern-Kultur zu leben.²⁰ Nur so können Ihre Mitarbeiter kontinuierlich neue Fähigkeiten erwerben und sich an die rasante Entwicklung der KI anpassen.²⁰
4. Kontinuierliche Unterstützung: Die Einführung von KI ist kein einmaliges Projekt, sondern ein fortlaufender Prozess.²⁰ Bieten Sie Ihren Teams laufende Schulungen, individuelle Beratung und regelmäßige Workshops an.²⁰ Eine solche kontinuierliche Unterstützung stellt sicher, dass die KI-Kompetenz im Unternehmen nachhaltig aufgebaut und gepflegt wird.²⁰
- 5.

Indem Sie den Menschen ins Zentrum Ihrer KI-Strategie stellen und gezielt in die Kompetenzentwicklung Ihrer Mitarbeiter investieren, stellen Sie sicher, dass Ihre generischen KI-Lösungen optimal an Ihre spezifischen Bedürfnisse angepasst werden. Ihre Mitarbeiter werden zu den Architekten Ihrer KI-gestützten Zukunft, die Innovationen vorantreiben und die Anpassungsfähigkeit Ihres Unternehmens in einer sich ständig wandelnden Welt sichern.



Proaktives De-Risking: Sicherheit und Resilienz in der KI-Ära

Die Einführung von KI birgt Risiken, die angesichts der Wettbewerbsvorteile jedoch eingegangen werden sollten. Eine gut durchdachte De-Risking-Strategie kann diese Risiken stark reduzieren. Dabei sind drei fundamentale Vorkehrungen entscheidend, die zur DNA Ihres Unternehmens werden sollten.

Die rasante Einführung von Künstlicher Intelligenz in Unternehmensprozesse birgt zweifellos enorme Chancen, ist aber auch mit einer Reihe signifikanter Risiken verbunden, die mittelständische Unternehmen proaktiv managen müssen. Diese Risiken reichen von datenschutzrechtlichen und ethischen Bedenken bis hin zu Abhängigkeiten von Technologieanbietern und geopolitischen Unsicherheiten. Eine fundierte De-Risking-Strategie ist daher unerlässlich, um die Potenziale der KI sicher und nachhaltig zu nutzen.

Die zentralen Risikofelder im Überblick:

- **Datenschutz und Cybersicherheit:** KI-Systeme verarbeiten oft große Mengen sensibler Daten, was das Risiko von Datenmissbrauch, -diebstahl und Verstößen gegen die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) erhöht.¹⁸ Viele KMU verfügen über unzureichende Sicherheitsmaßnahmen und Fachkenntnisse in diesem Bereich.²³ Die EU-Kommission setzt verstärkt auf die Durchsetzung der DSGVO, was die Notwendigkeit einer strikten Einhaltung unterstreicht.²⁴
- **Fehleranfälligkeit und Haftung:** KI-Modelle lernen aus den Daten, mit denen sie trainiert werden. Sind diese Daten fehlerhaft oder voreingenommen, kann die KI diskriminierende oder falsche Entscheidungen treffen.¹⁸ Die Funktionsweise komplexer KI-Algorithmen ist oft schwer nachzuvollziehen, was die Transparenz erschwert und die Frage der Haftung bei Fehlern aufwirft.¹⁸
- **Ethische Fragen und Diskriminierung:** Der Einsatz von KI wirft grundlegende ethische Fragen auf ¹⁸, insbesondere wenn es um



Entscheidungen geht, die Menschen betreffen (z.B. im Personalwesen). Algorithmen können unbewusst Vorurteile aus den Trainingsdaten übernehmen und so zu Diskriminierung führen.¹⁸

- Abhängigkeit von Anbietern (Vendor Lock-in): Ein zu starker Fokus auf einen einzigen Cloud- oder KI-Anbieter kann zu einer gefährlichen Abhängigkeit führen.²⁵ Dies schränkt nicht nur die technologischen Alternativen ein, sondern kann auch dazu führen, dass Ihr Unternehmen den Anschluss an Wettbewerber verliert, wenn der gewählte Anbieter nicht schnell genug neue Tools und Technologien implementiert.²⁶ Studien zeigen, dass viele Unternehmen die Gefahr der Cloud-Abhängigkeit erkennen und bis 2027 die Hälfte aller geschäftskritischen Anwendungen außerhalb der öffentlichen Cloud hosten wollen.²⁶ Insbesondere die Abhängigkeit von US-amerikanischen Cloud-Diensten wird in Deutschland kritisch gesehen, wobei jedes zweite Unternehmen seine Cloud-Strategie aufgrund politischer Entwicklungen in den USA überdenkt.²⁵
- Politische und rechtliche Unsicherheiten: Die globale KI-Landschaft ist von sich entwickelnden Regulierungen und potenziellen geopolitischen Spannungen geprägt.¹ Der EU AI Act, das weltweit erste umfassende KI-Gesetz, klassifiziert KI-Systeme nach Risikostufen und verbietet bestimmte Praktiken (z.B. Manipulation von Entscheidungen, soziale Bewertung).²⁷ Auch wenn Generative KI-Modelle nicht als Hochrisiko eingestuft werden, müssen sie Transparenzanforderungen und Urheberrechte einhalten.²⁷ Ein Auseinanderdriften der Rechtssysteme zwischen der EU und anderen Regionen könnte die Verfügbarkeit oder Nutzung bestimmter KI-Tools in Europa beeinflussen.²⁷

Um diesen Risiken zu begegnen und die Vorteile der KI sicher zu nutzen, empfehlen wir eine dreigliedrige De-Risking-Strategie:

a. Kompetenz schützt vor Fehlern

Umfassende menschliche Kompetenz ist eine der wirkungsvollsten Ressourcen – auch für den Schutz vor Risiken. Ein Unternehmen, das auf Kompetenz aufbaut, macht Menschen zum Fundament, auf dem alle anderen Strukturen und Prozesse stehen.¹³



Die beste technische Absicherung ist nur so gut wie das menschliche Know-how, das sie bedient und überwacht. Eine hohe KI-Kompetenz Ihrer Mitarbeiter ist der erste und wichtigste Schutzschild gegen viele der genannten Risiken. Geschulte Mitarbeiter sind in der Lage, die Funktionsweise von KI-Systemen besser zu verstehen, potenzielle Fehlerquellen oder Voreingenommenheiten zu erkennen und die Ergebnisse kritisch zu hinterfragen.¹⁹ Sie können Datenschutzrisiken minimieren, indem sie wissen, wie sensible Daten zu behandeln sind, und ethische Richtlinien im Umgang mit KI anwenden.²³ Indem Sie in die Weiterbildung Ihrer Teams investieren und eine Kultur des kontinuierlichen Lernens etablieren, schaffen Sie ein robustes Fundament, das Ihr Unternehmen widerstandsfähiger gegenüber den Herausforderungen der KI-Welt macht.²²

b. Verschiedene Anbieter nutzen

Ein zu enger Fokus auf nur einen Anbieter oder ein Ökosystem birgt das Risiko, im Falle eines Ausfalls des Anbieters leistungsunfähig zu werden oder den Anschluss an Wettbewerber zu verlieren, weil das eigene Ökosystem nicht schnell genug neue Tools und Technologien implementiert. Ein Beispiel hierfür ist Microsoft, dessen KI-Landschaft rund um MS Copilot aktuell mit den Möglichkeiten bei Google Workspace oder ChatGPT (OpenAI) nicht mithalten kann. Zwar kann sich dies schnell ändern, darauf bauen sollte man jedoch nicht. Die Lösung: Den gewählten Workspace mit mindestens einer weiteren KI-Plattform flankieren. Neben den beiden "Großen", Microsoft und Google, sollten beispielsweise ChatGPT, Mistral oder Claude (Anthropic) einbezogen werden.

Eine Multi-Cloud- oder Multi-Anbieter-Strategie ist entscheidend, um die Abhängigkeit von einem einzelnen Dienstleister zu reduzieren.²⁹ Dies bietet nicht nur mehr Flexibilität und Portabilität für Ihre Anwendungen, sondern auch eine erhöhte Ausfallsicherheit.³⁰ Sollte ein Anbieter technische Probleme haben oder seine Geschäftsbedingungen ändern, können Sie auf eine alternative Plattform ausweichen.³⁰ Zudem ermöglicht Ihnen diese Strategie, stets die besten Funktionen und Preise verschiedener Anbieter zu nutzen und somit Kosteneffizienz zu optimieren.³⁰ Sie vermeiden den "Vendor Lock-in"²⁵ und stellen sicher, dass Ihr Unternehmen agil bleibt und Zugang zu den



innovativsten Technologien hat, die auf dem Markt verfügbar sind.²⁹

c. Alternativsysteme & -Pläne

Parallel zur KI-Revolution entstehen aktuell verschiedene Herausforderungen. Neben politischen Verwerfungen gibt es auch gewisse rechtliche Risiken, die es zu beachten gilt. So könnten die Rechtssysteme EU und USA weiter auseinanderdriften. Gepaart mit gewissen politischen Animositäten könnten so neue Tools gar nicht oder verspätet in Europa eingeführt werden, auch ist es denkbar, dass vorhandene Anwendungen dem EU-Raum wieder entzogen werden.²⁷

Deshalb ist es ratsam, sich alternative "Schatten-Kompetenzen" im Unternehmen aufzubauen. Auch technischer Natur. So können mit Automatisierungstools wie n8n und Open Source KI-Modellen zumindest rudimentäre KI-Funktionen notfalls sogar auf lokalen Rechenkapazitäten ausgeführt werden.³¹ Auch ist es gut, Alternativpläne für den Ausfall der verwendeten Tools in der Hinterhand zu haben – inklusive der dazu gehörenden Kompetenz.

Wir bei TLM Operations verwenden deshalb einen nicht unerheblichen Teil unserer Ressourcen darauf, eben diese alternativen Strukturen innerhalb kürzester Zeit umsetzen zu können. Davon profitieren unsere Kunden direkt im Rahmen unserer KI-Beratung.

Die Entwicklung von Alternativsystemen und Notfallplänen ist eine essenzielle Säule des De-Riskings. Angesichts der potenziellen geopolitischen Spannungen und der sich entwickelnden rechtlichen Rahmenbedingungen (wie dem EU AI Act) ist es denkbar, dass bestimmte KI-Tools in Europa nicht verfügbar sind oder ihre Nutzung eingeschränkt wird.²⁷ Um hierauf vorbereitet zu sein, sollten mittelständische Unternehmen "Schatten-Kompetenzen" aufbauen. Dies kann bedeuten, sich mit Open-Source-KI-Modellen vertraut zu machen, deren Quellcode frei zugänglich ist und die auf eigenen Servern oder lokalen Rechenkapazitäten betrieben werden können.³² Solche Modelle bieten nicht nur Kostenreduktion und Flexibilität, sondern auch eine höhere Datenhoheit und Unabhängigkeit von externen Anbietern.³¹



Die lokale Nutzung von KI-Modellen ermöglicht eine direkte Kontrolle über Datenspeicherung und -verarbeitung, was die Einhaltung der DSGVO erleichtert und die Datensicherheit erhöht.³¹ Es ist ratsam, Notfallpläne für den Ausfall oder die Nichtverfügbarkeit primär genutzter KI-Tools zu entwickeln und die dafür notwendige Kompetenz im Unternehmen aufzubauen.³¹ Dies sichert die Handlungsfähigkeit Ihres Unternehmens auch in unvorhergesehenen Situationen und fördert gleichzeitig die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen, da Sie nicht von externen Abhängigkeiten gebremst werden.³¹

Durch die konsequente Umsetzung dieser De-Risking-Strategien – den Aufbau umfassender KI-Kompetenz, die Diversifizierung der Anbieterbasis und die Vorbereitung auf Alternativsysteme – können mittelständische Unternehmen die Risiken der KI-Einführung minimieren und die enormen Chancen dieser Technologie sicher und verantwortungsvoll nutzen.

Die Ära der KI-Agenten: Das Ende der Apps und die neue Arbeitswelt

Die Einführung agentischer KIs markiert einen Paradigmenwechsel in der digitalen Arbeitswelt, der die Art und Weise, wie wir mit Software interagieren, grundlegend verändern wird. Während herkömmliche KI-Modelle primär auf die Generierung von Inhalten oder die Beantwortung von Fragen ausgelegt sind, gehen agentische KIs einen entscheidenden Schritt weiter: Sie können selbstständig Entscheidungen treffen, komplexe Pläne erstellen und ohne direkte menschliche Interaktion handeln, um vorgegebene Ziele zu erreichen.³³ Man kann sie sich als "super smarte digitale Assistenten" vorstellen, denen man eine Aufgabe gibt, und die dann selbstständig herausfinden, wie diese zu erledigen ist.³⁵

Was agentische KIs so revolutionär macht:

- **Autonomie und Problemlösung:**
Im Gegensatz zu traditionellen Anwendungen, die einen linearen



Workflow erfordern, können agentische KIs adaptiv und dynamisch agieren.³⁶ Sie lernen aus ihren Erfahrungen, passen ihre Strategie in Echtzeit an neue Informationen an und können sogar Fehler im Nachhinein korrigieren.³⁶ Sie sind in der Lage, mit anderen KI-Systemen und digitalen Infrastrukturen zu kommunizieren und zusammenzuarbeiten, um Aufgaben eigenständig zu verwalten und zu erledigen.³⁶

- "Verkettungsfunktion" und Multi-App-Interaktion:
Eine Schlüsselfähigkeit agentischer KIs ist ihre "Verkettungsfunktion".³⁶ Das bedeutet, dass sie als Reaktion auf eine einzige Anfrage eine ganze Reihe von Aktionen ausführen können.³⁶ Wenn Sie beispielsweise einen KI-Agenten bitten, eine Präsentation zu erstellen, kann er selbstständig Informationen recherchieren, Texte verfassen, Bilder generieren, die Präsentation in einem Tool wie PowerPoint oder Canva erstellen und sogar die Ergebnisse in einem Cloud-Speicher ablegen.³⁷ Der Agent-Mode von ChatGPT, der Ende Juli eingeführt wurde, ist ein prominentes Beispiel dafür: Er kombiniert Web-Browse, Datenanalyse, Code-Ausführung und Dokumentenhandling in einem einzigen Tool.³⁷ Er kann das Web wie ein Mensch durchsuchen, Formulare ausfüllen, Daten aus PDFs ziehen und sogar mehrstufige Workflows abwickeln.³⁷
- Automatisierung komplexer Aufgaben:
Agentische KIs sind darauf ausgelegt, repetitive und zeitaufwendige Aufgaben zu automatisieren, die bisher menschliches Eingreifen erforderten.³⁹ Dies entlastet Ihre Mitarbeiter und ermöglicht es ihnen, sich auf komplexere, strategischere und wertschöpfendere Tätigkeiten zu konzentrieren.³⁹ Beispiele aus dem Unternehmenseinsatz zeigen das enorme Potenzial:
 - Kundenservice-Agenten: Beantworten Kundenanfragen rund um die Uhr, wickeln Retouren ab und übergeben komplexe Fälle an menschliche Mitarbeiter.⁴⁰
 - Personalrekrutierungs-Agenten: Screenen Bewerbungen, führen erste Interviewrunden per Chat durch und organisieren Vorstellungsgespräche.⁴⁰
 - Daten-Analyse-Agenten: Überwachen Verkaufszahlen, erkennen Trends und Anomalien und erstellen automatisch Berichte.⁴⁰



- Beschaffungs-Agenten: Überwachen Lagerbestände, vergleichen Lieferantenpreise und lösen optimierte Bestellungen aus.⁴⁰
- Meeting-Organisations-Agenten: Koordinieren Terminplanungen, bereiten Agenden vor und erstellen Protokolle.⁴⁰
-

Das Ende der Apps und die zentrale KI-Plattform:

Die transformative Wirkung agentischer KIs geht weit über die Automatisierung einzelner Aufgaben hinaus. Ihre Fähigkeit, einen virtuellen Browser zu bedienen und somit jede im Web verfügbare Anwendung vollautomatisch zu nutzen ³⁴, läutet das "Ende der Apps" ein, wie wir sie kennen. In den kommenden Monaten und Jahren werden spezialisierte Apps oder Desktop-Software zunehmend in kleine Nischen gedrängt. Die Mehrheit der Berufstätigen wird sich auf eine zentrale KI-Plattform konzentrieren, die als primäres Arbeitswerkzeug dient und über die alle notwendigen Funktionen und Anwendungen gesteuert werden.

Diese Verschiebung bedeutet, dass die traditionelle Softwareentwicklung, die sich auf die Erstellung isolierter Anwendungen konzentrierte, einem neuen Paradigma weicht. KI-generierter Code wird zunehmend klassisches Coding verdrängen ⁴², und die Rolle des Menschen verschiebt sich von der reinen Ausführung hin zur Orchestrierung und Überwachung der KI-Agenten.⁴²

Die Dringlichkeit der Anpassung für den Mittelstand:

Die Revolution in der Arbeitswelt durch KI-Agenten und die Automatisierung von Workflows ist nicht mehr nur eine Zukunftsvision, sondern eine gegenwärtige Realität, die sich rasant entwickelt.³⁹ Unternehmen, die diese Entwicklung ignorieren oder zu langsam reagieren, riskieren, den Anschluss zu verlieren. Stellen Sie sich vor: Ihr Unternehmen agiert noch in alten digitalen Strukturen, während ein Wettbewerber bereits automatisierte KI-Agenten für sich arbeiten lässt. Dessen Mitarbeiter sind durch die zeitliche Entlastung in der Lage, permanent nach innovativen Lösungen zu suchen, und die Produktivität des Wettbewerbers ist um ein Vielfaches höher als die Ihres Unternehmens.

Die Konsequenzen sind gravierend: Eine solche Diskrepanz in der Produktivität und Innovationsfähigkeit kann die Existenz Ihres Unternehmens



in Frage stellen. Es ist daher von größter Wichtigkeit, jetzt schon die eigenen Prozesse und Strukturen auf diese neue Arbeitswelt vorzubereiten. Dies bedeutet, die Potenziale agentischer KIs zu verstehen, Pilotprojekte zu starten und eine Strategie zu entwickeln, wie Ihre Mitarbeiter und Ihre Organisation in dieser neuen, KI-gestützten Ära erfolgreich agieren können. Die Zukunft gehört den Unternehmen, die die KI nicht nur als Werkzeug, sondern als integralen Bestandteil ihrer Arbeitsweise begreifen und aktiv gestalten.

Schlussfolgerung und Ausblick: Ihr Weg in die KI-gestützte Zukunft

Die Künstliche Intelligenz ist keine ferne Zukunftsmusik mehr, sondern eine transformative Kraft, die sich mit beispielloser Geschwindigkeit entwickelt. Die traditionellen, oft jahrelangen Planungszyklen des Mittelstands sind nicht mehr ausreichend, um mit dieser Dynamik Schritt zu halten. Unternehmen, die sich nicht agil anpassen, riskieren, von Wettbewerbern überholt zu werden, die die Potenziale der KI schneller und effektiver nutzen.

Die gute Nachricht ist: Sie müssen das Rad nicht neu erfinden. Der Schlüssel zur erfolgreichen KI-Integration für mittelständische Unternehmen liegt in einer klaren Outsourcing-Strategie auf große KI-Plattformen. Anbieter wie OpenAI, Google, Mistral oder Anthropic investieren Milliarden in Forschung und Entwicklung und bieten Zugang zu Spitzentechnologien zu überschaubaren Kosten.¹ Diese Plattformen ermöglichen es Ihnen, von den neuesten Innovationen zu profitieren, ohne selbst in teure Infrastruktur oder hochspezialisiertes Personal investieren zu müssen.³ Sie bieten Skalierbarkeit und Flexibilität, die es Ihrem Unternehmen erlaubt, mit den Anforderungen zu wachsen und sich schnell an neue Marktbedingungen anzupassen.⁴

Doch Technologie allein ist nicht die Lösung. Der zweite, ebenso entscheidende Schlüssel ist der Aufbau von KI-Kompetenz in Ihrem Unternehmen. Generische KI-Lösungen müssen von Menschen an Ihre spezifischen Prozesse und Strukturen angepasst werden.¹⁶ Ihre Mitarbeiter sind der "stabilisierende Faktor" und die Quelle von Innovation und Anpassungskraft.¹³ Investieren Sie in gezielte Weiterbildung und Schulungen



²⁰, fördern Sie interne KI-Experten ²⁰ und etablieren Sie eine Kultur des kontinuierlichen Lernens und Experimentierens.²⁰ Nur so können Sie sicherstellen, dass Ihre Teams die KI-Tools effektiv nutzen, neue Entwicklungen schnell adaptieren und die generischen Outputs der KI zu echtem, unternehmensspezifischem Mehrwert veredeln.¹⁷

Gleichzeitig ist es unerlässlich, die Risiken in der Daten- und KI-Welt proaktiv zu managen. Dies erfordert eine durchdachte De-Risking-Strategie, die auf drei Säulen ruht:

1. Umfassende Kompetenz:

Gut geschulte Mitarbeiter sind Ihr bester Schutz gegen Datenschutzrisiken, Fehler und ethische Herausforderungen.²³

2. Diversifizierung der Anbieter:

Vermeiden Sie eine zu starke Abhängigkeit von einem einzigen Cloud- oder KI-Anbieter, indem Sie eine Multi-Anbieter-Strategie verfolgen.²⁵ Dies erhöht Ihre Flexibilität, Ausfallsicherheit und sichert den Zugang zu den besten Technologien am Markt.³⁰

3. Alternativsysteme und Notfallpläne:

Angesichts geopolitischer und rechtlicher Unsicherheiten ist es ratsam, "Schatten-Kompetenzen" aufzubauen, beispielsweise durch die Nutzung von Open-Source-KI-Modellen auf lokalen Kapazitäten.³¹ Dies sichert Ihre Handlungsfähigkeit auch in unvorhergesehenen Situationen und erhöht Ihre Datenhoheit.³¹

Der Aufstieg agentischer KIs wird die Arbeitswelt noch einmal revolutionieren und das "Ende der Apps" einläuten, wie wir sie kennen.³⁴ Diese autonomen KI-Agenten können komplexe Aufgaben selbstständig erledigen, über verschiedene Anwendungen hinweg agieren und ganze Workflows automatisieren.³³ Die Mehrheit der Berufstätigen wird sich auf eine zentrale KI-Plattform konzentrieren, die als primäres Arbeitswerkzeug dient. Unternehmen, die diese Entwicklung frühzeitig erkennen und ihre Prozesse und Strukturen darauf vorbereiten, werden einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil erzielen. Wer zögert, riskiert, von agileren und produktiveren Wettbewerbern überrollt zu werden.



Ihr Ausblick für 2026:

Die "KI Strategie 2026" ist Ihr Kompass in dieser dynamischen Landschaft. Sie ist eine Einladung, die Chancen der Künstlichen Intelligenz mutig und verantwortungsvoll zu ergreifen. Es geht darum, nicht nur auf den technologischen Fortschritt zu reagieren, sondern ihn aktiv mitzugestalten. Indem Sie auf große KI-Plattformen setzen, konsequent in die Kompetenz Ihrer Mitarbeiter investieren und eine robuste De-Risking-Strategie implementieren, legen Sie das Fundament für nachhaltigen Erfolg.

Die Zukunft gehört den Unternehmen, die die Symbiose zwischen menschlicher Intelligenz und Künstlicher Intelligenz meistern. Machen Sie Ihre Organisation fit für diese neue Ära. Beginnen Sie jetzt, die Weichen zu stellen, um nicht nur zu überleben, sondern in der KI-gestützten Zukunft eine führende Rolle einzunehmen.

Lassen Sie uns dazu reden:

<https://stahlpedia.de>



Referenzen

1. KI-Statistiken: Marktwachstum, aufkommende Trends und die Zukunft der künstlichen Intelligenz – Procurri, Zugriff am Juli 25, 2025, <https://www.procurri.com/de/knowledge-hub/ai-statistics-market-growth-emerging-trends-and-whats-next-for-artificial-intelligence/>
2. Künstliche Intelligenz [AI] Marktgröße, Wachstum und Trends bis 2032 - Fortune Business Insights, Zugriff am Juli 25, 2025, <https://www.fortunebusinessinsights.com/de/industrie-berichte/markt-f->



- [r-k-nstliche-intelligenz-100114](#)
3. KI-Integration für KMU - Der praktische Leitfaden 2025 - ibeco-Systems, Zugriff am Juli 25, 2025, <https://www.ibeco-systems.de/blog/ki-integration-f%C3%BCr-kmu-der-praktische-leitfaden-2025>
 4. KI im Mittelstand: Digitale Transformation einfach gemacht - TiH Technik ist Handwerk | "TistH", Zugriff am Juli 25, 2025, <https://tisth.de/2025/06/04/ki-im-mittelstand-wie-lunos-fuer-3-500-e-digitalisiert/>
 5. Die 140 wichtigsten Statistiken zu Künstlicher Intelligenz für 2025 - Thunderbit, Zugriff am Juli 25, 2025, <https://thunderbit.com/de/blog/top-artificial-intelligence-stats>
 6. Warum auch KMU Künstliche Intelligenz für sich nutzen sollten - it-daily.net, Zugriff am Juli 25, 2025, <https://www.it-daily.net/it-management/digitalisierung/warum-auch-kmu-kuenstliche-intelligenz-fuer-sich-nutzen-sollten>
 7. Mistral AI: What It Is, How It Works, and Use Cases - Voiceflow, Zugriff am Juli 25, 2025, <https://www.voiceflow.com/blog/mistral-ai>
 8. Mistral AI: Frontier AI LLMs, assistants, agents, services, Zugriff am Juli 25, 2025, <https://mistral.ai/>
 9. Wie kann ich OpenAI in Automatisierungsprozess nutzen?, Zugriff am Juli 25, 2025, <https://www.wemakefuture.com/automatisierung/openai>
 10. Die Vorteile der OpenAI-Revolution schnell, gemeinsam und eigenverantwortlich nutzen, Zugriff am Juli 25, 2025, <https://www.macaw.de/insights/neuigkeiten/open-ai-revolution/>
 11. Customer Engagement Suite with Google AI, Zugriff am Juli 25, 2025, <https://cloud.google.com/solutions/customer-engagement-ai?hl=de>
 12. Google One: Get More Storage, AI capabilities, and Features, Zugriff am Juli 25, 2025, <https://one.google.com/about/>
 13. Die beste KI-Expertise ist immer noch der Mensch - Künstliche Intelligenz in Kombination mit Automation ⚙️, Flexibilität, Skalierbarkeit und Schnelligkeit - Xpert.Digital, Zugriff am Juli 25, 2025, <https://xpert.digital/ki-expertise/>
 14. Unternehmen müssen für „KI-Kompetenz“ ihrer Beschäftigten sorgen - IHK Bonn, Zugriff am Juli 25, 2025, <https://www.ihk-bonn.de/recht-und-steuern/recht/aktuelles/unternehmen-muessen-fuer-ki-kompetenz-ihrer-beschaeftigten-sorgen>
 15. Studie: Mittelstand setzt auf KI: Jeder Dritte nutzt bereits künstliche Intelligenz, Zugriff am Juli 25, 2025, <https://www.marktundmittelstand.de/ratgeber/ein-drittel-der-mittelstaendler-setzt-bereits-auf-kuenstliche-intelligenz>
 16. Was ist KI? Wie künstliche Intelligenz Unternehmen verändert | Workday DE, Zugriff am Juli 25, 2025, <https://blog.workday.com/de-de/was-ist-ki-unternehmen.html>
 17. Illusion der Effizienz: Warum KI das Marketing verlangsamen kann -



- Brand Science Institute, Zugriff am Juli 25, 2025, <https://www.bsi.ag/cases/57-case-studie-die-illusion-der-effizienz-warum-ki-den-marketing-alltag-paradoxerweise-verlangsamt.html>
18. Künstliche Intelligenz: Chance & Risiken - Ambient Innovation, Zugriff am Juli 25, 2025, <https://ambient.digital/wissen/blog/kuenstliche-intelligenz-chancen-risiken/>
 19. Künstliche Intelligenz (KI) & Datenschutz - datenschutzexperte.de, Zugriff am Juli 25, 2025, <https://www.datenschutzexperte.de/blog/kunstliche-intelligenz-und-datenschutz-chancen-und-herausforderungen-fur-unternehmen>
 20. KI-Beratung und Weiterbildung für KMU Führungskräfte und Teams, Zugriff am Juli 25, 2025, <https://www.ki-impact.de/>
 21. Masterclass KI - Strategie & Umsetzung für KMU - Haus der Wirtschaft, Zugriff am Juli 25, 2025, <https://www.hdw.ch/academy/masterclass-ki-strategie-umsetzung-fuer-kmu-2>
 22. Mensch und KI – ein Szenario für das Expertentum - Wissen hoch N, Zugriff am Juli 25, 2025, <https://www.wissenhochn.de/de/themen/auswahl-und-uebersicht/einzelansicht/mensch-und-ki-ein-szenario-fuer-das-expertentum>
 23. Datensicherheit und KI im Mittelstand: Herausforderungen und Best Practices (3) - BVMW, Zugriff am Juli 25, 2025, <https://www.bvmw.de/de/internet-und-digitalisierung/news/datensicherheit-und-ki-im-mittelstand-herausforderungen-und-best-practices-3>
 24. Datenschutz für KMU: Wichtig im KI-Zeitalter - one fungible, Zugriff am Juli 25, 2025, <https://onefungible.de/datenschutz-fuer-kmu-wichtiger-denn-je-und-was-kuenstliche-intelligenz-damit-zu-tun-hat/>
 25. Wirtschaft fordert deutsche Cloud-Alternativen – Abhängigkeit von US-Anbietern wächst, Zugriff am Juli 25, 2025, <https://www.all-about-security.de/wirtschaft-fordert-deutsche-cloud-alternativen-abhaengigkeit-von-us-anbietern-waechst/>
 26. Unternehmen kennen die Gefahr der Cloud-Abhängigkeit - Netzwoche, Zugriff am Juli 25, 2025, <https://www.netzwoche.ch/news/2023-11-01/unternehmen-kennen-die-gefahr-der-cloud-abhaengigkeit>
 27. EU AI Act: first regulation on artificial intelligence | Topics - European Parliament, Zugriff am Juli 25, 2025, <https://www.europarl.europa.eu/topics/en/article/20230601STO93804/eu-ai-act-first-regulation-on-artificial-intelligence>
 28. Article 5: Prohibited AI Practices | EU Artificial Intelligence Act, Zugriff am Juli 25, 2025, <https://artificialintelligenceact.eu/article/5/>
 29. What Is multicloud? Definition and benefits | Google Cloud, Zugriff am Juli 25, 2025, <https://cloud.google.com/learn/what-is-multicloud>
 30. Multi Cloud Strategy: Definition, Benefits, & Best Practices - New Horizons



- Blog, Zugriff am Juli 25, 2025, <https://www.newhorizons.com/resources/blog/multi-cloud-strategy>
31. Keine Cloud, keine Sorgen: Vorteile einer lokal betriebenen KI - Biteno GmbH, Zugriff am Juli 25, 2025, <https://www.biteno.com/ki-lokal-betreiben-2/>
 32. Open Source KI Modelle: Chancen & Risiken für KMU - SILICONFOREST UG, Zugriff am Juli 25, 2025, <https://siliconforest.de/blog/wissensdatenbank-open-source-ki-modelle/>
 33. Agentische KI vs. generative KI: Was ist der Unterschied? - TextCortex, Zugriff am Juli 25, 2025, <https://textcortex.com/de/post/agentic-ai-vs-generative-ai>
 34. What does “AI Agents Will Replace All Software” actually look like? - Medium, Zugriff am Juli 25, 2025, <https://medium.com/aimonks/what-does-ai-agents-will-replace-all-software-actually-look-like-02bd390f8994>
 35. Goodbye apps, hello AI agents? - Finshots, Zugriff am Juli 25, 2025, <https://finshots.in/archive/goodbye-apps-hello-ai-agents-end-apps-satya-nadella-nandan-nilekani/>
 36. Was ist agentische KI? - Red Hat, Zugriff am Juli 25, 2025, <https://www.redhat.com/de/topics/ai/what-is-agentic-ai>
 37. ChatGPT agent - OpenAI Help Center, Zugriff am Juli 25, 2025, <https://help.openai.com/en/articles/11752874-chatgpt-agent>
 38. ChatGPT Agent Mode: How to Access and Use It - Chatbase, Zugriff am Juli 25, 2025, <https://www.chatbase.co/blog/chatgpt-agent-mode>
 39. Effizienter Arbeiten: Workflow Automatisierung mit AI Agents - peter-krause.net, Zugriff am Juli 25, 2025, <https://peter-krause.net/ki-blog/ai-agents/workflow-automatisierung-mit-ai-agents/>
 40. 7 konkrete und kreative Beispiele für den Einsatz von KI-Agenten im Unternehmensalltag, Zugriff am Juli 25, 2025, <https://www.akademie-ki.com/7-konkrete-und-kreative-beispiele-fuer-den-einsatz-von-ki-agenten-im-unternehmensalltag/>
 41. 11 Beispiele für KI-Agenten in der realen Welt im Jahr 2025 - Trengo, Zugriff am Juli 25, 2025, <https://treglo.com/de/blog/ai-agents-examples>
 42. KI in der Softwareentwicklung – diese Skills sind gefragt - Netzwoche, Zugriff am Juli 25, 2025, <https://www.netzwoche.ch/news/2025-06-23/ki-in-der-softwareentwicklung-diese-skills-sind-gefragt>